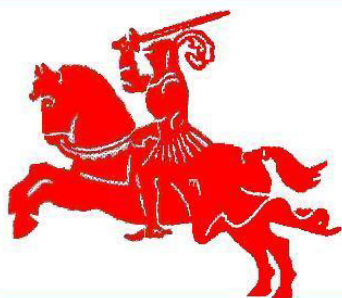


# Der Bote



Das Informationsblatt des  
SPD-Ortsverein Harsefeld

01 / 07

## Termin:

Die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters am 22. April 2007  
SPD-Kinderfest 16. Juni 2007  
Spielplatz an der Gotenstraße

## Themen:

S.1 Rainer Schlichtmann als Kandidaten zum hauptamtlichen Bürgermeister  
S.2 Der eingeleisige Bürgermeister in der Mitte der Kommune  
S.3. Der SPD-Kandidat Nick Freudenthal für den Landtag  
S.4 Berichte aus den Räten

## Die Kandidatenfrage (1)

### Der „ Hauptamtliche Bürgermeister „

Das "Super-Wahljahr 2007" fällt zwar aus: dennoch die Häufung von Kommunalwahl (2006), Bürgermeisterwahlen (2007) sowie der anstehenden Landtagswahl (2008) lässt den Enthusiasmus der politischen Berichterstatter zwar nicht kalt, aber trifft vor allem auf Seiten der (Jung-)Wähler meist auf wenig Echo. Bei den letzten beiden Kommunalwahlen waren die Nichtwähler die stärkste Partei. Wählen gehen ist für viele, besonders für Jung- und Erstwähler, längst nicht mehr selbstverständlich. Um dem entgegen zu wirken haben sich die Fraktionen der Samtgemeinde Harsefeld entschlossen, gemeinsam den Kandidaten Rainer Schlichtmann zu unterstützen.

Neben der Unterstützung in der Öffentlichkeit nimmt der Bürgermeisterkandidat auch die Chance wahr, direkt bei den Mitgliedern der an ortsansässigen Parteien vorstellig zu werden.

Der Harsefelder SPD-Vorstand hatte hierzu beschlossen Rainer Schlichtmann am 23. März zu einer Mitgliederversammlung einzuladen.

*Hierbei ist die langjährige gute Zusammenarbeit mit vielen Behörden und Institutionen sehr hilfreich, zumal in näherer Zeit wichtige Weichenstellungen in der Entwicklung unseres Raumes fallen werden. Ich denke hierbei z. B. an das Einwerben öffentlicher Gelder zur Finanzierung wichtiger Investitionen wie die Erschließung von Gewerbegebieten.*



Abb.: Mitglieder des SPD-Vorstandes mit dem Bürgermeisterkandidaten ( v.l.) Stefan Bunjes (Schriftführer), Dieter Tomforde (Beisitzer), Christoph Klein (Beisitzer), Martin Behrmann (Vorsitzender), Rainer Schlichtmann, Harald Koetzing (stellv. Vorsitzender), Angela Koch (stellv. Vorsitzende)

In dem 35-minütigen Vortrag über den Stand der Dinge in Flecken und Samtgemeinde konnten die Besucher der Mitgliederversammlung mit dem Samtgemeindedirektor auch einen Blick in die Zukunft tun. Hierzu stellte Rainer Schlichtmann die anstehenden Zukunftsprojekte vor.

Als persönlich vordringliche Abgaben wird hier nachfolgendes gesehen:

*“ Ich bekenne mich zu der Entwicklung der vergangenen 12 Jahre und möchte sie weiter gemeinsam mit unserer Bevölkerung, dem Rat und der Verwaltung als Samtgemeindebürgermeister weiterführen.*

*Im Interesse einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Samtgemeinde und Mitgliedsgemeinden und der entsprechenden Weiterentwicklung werde ich bei einer Wahl zum Bürgermeister auch weiterhin Gemeindedirektor der Mitgliedsgemeinden Harsefeld und Ahlerstedt sein. Die Eigenständigkeit der beiden Mitgliedsgemeinden wird hierdurch nicht berührt.“*

In weiteren Ausführungen nahm Rainer Schlichtmann auch zu tages- bzw. bundespolitischen Themen Stellung. Z.B. die Finanzierung von Kindertagesstätten.

SPD :

konstruktiv, kreativ und mitten im Leben

Unter dem Motto „Bündnis für Familie“ führt Rainer Schlichtmann weiter aus:

„In allen Gemeinden besteht ein Kindertagesstättenangebot, das weit über den Rechtsanspruch zur Betreuung von Kindern hinausgeht. Bereits jetzt werden darüber hinaus auch Kinder unter drei Jahren betreut. Neben der Tagespflege wird dieses Angebot kontinuierlich bis zum Jahr 2010 bedarfsgerecht ausgeweitet. Die weitere Jugendarbeit vollzieht sich sehr weitgehend innerhalb unserer Vereine. Allerdings gibt es auch Jugendliche, die wir mit dem Angebot der Vereine nicht erreichen. Die Angebote der Gemeinden – z.B. Jugendzentrum Harsefeld – sollten für die Zukunft weiterentwickelt werden.“



ein verstärktes Augenmerk werden wir zukünftig auf die Senioren- und auch Behindertenarbeit legen. Hierbei spielt der demographische Faktor dann eine nicht unerhebliche Rolle.“ Jugendliche, die wir mit dem Angebot der Vereine nicht erreichen. Die Angebote der Gemeinden – z.B. Jugendzentrum Harsefeld – sollten für die Zukunft weiterentwickelt werden.

Weitere Details finden Sie unter der Homepage:

[www.rainer-schlichtmann.de](http://www.rainer-schlichtmann.de)

## Was ist ein „Eingleisiger Bürgermeister „?

Unter Eingleisigkeit wird die Vereinigung der Zuständigkeiten für die repräsentative und die rechtlich Außenvertretung in der Hand des Bürgermeisters oder des Landrates als Hauptverwaltungsbeamten verstanden.



## **Neues Recht ab November 1996**

Seit 1996 gilt in Niedersachsen die Eingleisigkeit, d. h. der Bürgermeister/Landrat nimmt die repräsentativen Aufgaben wahr und ist Chef der Verwaltung.

Die Eingleisigkeit ist verbunden mit einer Stärkung der Mitwirkungsrechte der Bürger, die den Bürgermeister und den Landrat unmittelbar selbst wählen können. Eine solche Wahl findet statt, wenn die Amtszeit des Amtsinhabers ausläuft.

Auch wird somit einer gegenseitigen Blockade zwischen Bürgermeister und dem Verwaltungschef vorgebeugt.

## Der einsame Wahlkämpfer

Nicht ein politischer Kontrahent, sondern eine zu geringe Wahlbeteiligung könnte seine Wahl verhindern: Da Rainer Schlichtmann einziger Kandidat ist, ist er nur dann gewählt, wenn mindestens 25 Prozent aller Wahlberechtigten für ihn stimmen. So führt Rainer Schlichtmann einen ungewöhnlichen und einen vergleichsweise einsamen Wahlkampf. Der parteilose Samtgemeindedirektor ist der einzige Kandidat für die Wahl des hauptamtlichen Samtgemeindebürgermeisters

Harsefelds am Sonntag, 22. April. Aber so einsam ist Rainer Schlichtmann dann doch nicht; er weiß alle großen Fraktionen der Samtgemeinde auf seiner Seite. Gemeinsame öffentlichkeitswirksame Auftritte sollen dazu führen, dass die Wähler informiert und mobilisiert werden. Alle politisch Verantwortlichen sind sich einig: Das Geld ( 11000 – 14000 € ) für einen evtl. zweiten Wahlgang können in weit sinnvollere Projekte Verwendung finden.

## **Die Kandidatenfrage (2)**

**Nick Freudenthal wird Landtagskandidat der SPD im Wahlbezirk 55**

**Hier eine Kurzvorstellung des Kandidaten:**

- Geb. 02.11.1979 in Buxtehude.
- 08/1996-07/2005 Ausbildung und Beschäftigung als Sparkassenkaufmann in der Kundenberatung und im Backoffice.
- 2002 unterbrochen durch 9 Monate Grundwehrdienst.
- 08-11/2005 Angestellter beim MdB Lars Klingbeil in Soltau.
- seit 03/2006 Angestellter bei der Union Investment (Fondsgesellschaft der Volksbanken) als Sachbearbeiter im Depotservice.
- seit 05/2004 verheiratet und erwartet in diesem Mai den ersten Nachwuchs.

### **Politischer Werdegang und Funktionen:**

- 1993 Start bei den Jusos
- 1995 Eintritt in die SPD und Gewerkschaft (damals DAG).
- 1997 Kassierer im OV Buxtehude (1Jahr).
- 1998-2003 stellv. Bezirksvorsitzender der Jusos NN.
- Seit 2001 im Buxtehuder Stadtrat
- seit 2004 Vorsitzender des JHA und heute zusätzlich Wirtschaftspolitischer Sprecher der Fraktion.
- seit 2004 Beisitzer im SPD-UB Vorstand
- seit 2005 stellv. Ortsvereinsvorsitzender.

Sonstiges: Mitgliedschaft AWO, Schöffe am Jugendgericht und 1 Vorsitzender des Sparclubs „Die Lustigen Pleitegeier“.



Abb. Nick Freudenthal

In einem kurzen Statement zeigt sich Nick Freudenthal gegenüber der aktuellen Landesregierung sehr angriffslustig:

*„Über die jetzige Landesregierung und derer unsozialen Politik samt falschen bildungspolitischem Grundkurs muss ich hier wohl nichts weiter sagen.*

*Meiner Meinung nach gibt es in der Bevölkerung ein wachsendes (gefühltes) Gerechtigkeitsdefizit, einhergehend mit zunehmendem Vertrauensverlust gegenüber der Politik im Allgemeinen. Gut abzulesen an der stetig sinkenden Wahlbeteiligung und der Mitgliederentwicklung in allen Parteien. Das schafft ein Klima das es den Populisten von links und rechts immer leichter macht Wahlerfolge zu erzielen und ist letztendlich auch eine gewisse Gefahr für unsere Demokratie. Für unsere Region möchte ich ein starker Vertreter sein der sich natürlich um alles kümmern würde (von Elbvertiefung bis EU-Fördermittel) was für uns wichtig ist, da darf ein Abgeordneter keine Abstriche machen oder sich auf einzelne Punkte konzentrieren. Besonders wichtig ist es mir die finanzielle Situation der Kommunen zu verbessern bzw. deren Handlungsfähigkeit wie-*

*derherzustellen und mit Ihnen zusammen überall bedarfsgerechte Ganztagsbetreuung für alle Kinder und Jugendlichen einzurichten (Gebührenfrei). Wir brauchen tatsächlich so etwas wie eine umfassende Bildungsoffensive. Wir wissen doch heute ganz genau dass es in einigen Jahren an Fachkräften fehlen wird, leisten es uns heute aber das Jugendliche nach der Schule ohne Ausbildung bleiben. Seid Pisa muss klar sein das es nicht nur um Kinderbetreuung sondern um echt Frühkindliche Bildung gehen muss. Das können wir in den Kommunen aber nicht aus eigener Kraft bewältigen. Bei der Frage der Finanzierung würde ich dafür die Wiedereinführung der Vermögenssteuer unterstützen.“*

### **Die Jungen kommen:**

Sie kommen aus ganz unterschiedlichen Lagern und haben doch etwas gemeinsam: Nick Freudenthal (SPD, 27 Jahre alt) und Kai Seefried (CDU, 29 Jahre alt). Nachdem Monika Wörmer-Zimmermann nicht mehr für eine Kandidatur zur Verfügung stand, konnte sich Nick Freudenthal auf der SPD-Delegiertenversammlung klar gegen die erfahrene Kommunalpolitikerin Monika Tegtmeier-Casper (45 Jahre alt) als Landtagskandidat im Wahlkreis 55 durchsetzen. Noch deutlicher die Wahlüberraschung bei der CDU: Kai Seefried aus Drochtersen-Assel wird Landtagskandidat im Wahlkreis 56. Mit 211 zu 170 Stimmen musste sich der Platzhirsch Karsten Behr (42 Jahre alt) überraschend deutlich geschlagen geben.

**Die Zukunft gehört wohl doch der Jugend ?!**

SPD : konstruktiv, kreativ und mitten im Leben

## Die SPD gibt im Landtag zum Thema frühkindlicher Bildung den Takt an.

(Auszüge aus dem Entschließungsantrag)

Der Landtag stellt fest:

**1.** Die Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung ist eine der erforderlichen Reaktionen auf die Ergebnisse der PISA-Studie. Dies hat erneut der aktuelle Bericht der Unicef bestätigt. Kindertageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Der Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen hinsichtlich Art, Inhalt, Umfang, Verbindlichkeit und Qualität ist zu einem Thema mit akutem Handlungsbedarf geworden. Eltern und Gesellschaft übernehmen gemeinsam eine große Verantwortung für gelingende Bildungsprozesse in der frühen Kindheit.

Alle Beteiligten müssen daher ein Interesse haben, das die Kindertageseinrichtungen hochwertige Bildungs- und Lernangebote anbieten können.

**2.** Niedersachsen braucht einen Mentalitätswechsel. Wenn Kinder eine Bildungschance haben und damit in der Wissensgesellschaft eine Zukunftschance haben sollen, dann ist eine signifikante Verbesserung der frühkindlichen Bildung in Deutschland und in Niedersachsen unumgänglich.

Sie ist die Grundlage für eine Entwicklung, die unseren wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Fortschritt sichert.

Es gibt allerdings kein Erkenntnisdefizit, sondern ein Handlungsdefizit.

**3.** Der Landtag begrüßt den Vorstoß der Bundesfamilienministerin Frau von der Leyen, die Zahl der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren auf rund 750 000 zu verdreifachen. Insbesondere, weil Niedersachsen ein hohes Handlungsdefizit hat. **Niedersachsen hat bundesweit die schlechteste Versorgung mit Kita-Plätzen.** Für 20 % der Kindergartenkinder steht kein Kita-Platz zur Verfügung. Weiterhin sind 85 % der vorhandenen Plätze lediglich für eine 4-stündige Aufnahme der Kinder eingerichtet.



Abb.: öffentliches Eislaufen in der Eissporthalle

Die Betreuung für die unter dreijährigen Kindern auf altersgerechten Krippenplätzen ist mit 2,9 % besonders gering. Die Landesregierung wird aufgefordert auf der Bundesebene eine Bundesratsinitiative zu starten, die das Ziel hat, den Bund nicht aus seiner Verantwortung für die frühkindliche Bildung zu entlassen und ihn auffordert einen Nationalen Aktionsplan vorzulegen. Dazu bedarf es einer rechtliche Grundlage und eines tragfähigen Finanzierungskonzepts.

## Bericht aus den Räten:

Der Samtgemeinderat hat beschlossen die ebenso aufwendigen wie notwendigen Sanierungsmaßnahmen in verschiedenen Bauabschnitten vorzunehmen. Um eine Langlebigkeit der Holzkonstruktion des Daches zu gewährleisten, muss zwingend eine Entlüftungsanlage eingebaut werden. Der Bauausschuss konnte sich in der Adendorfer Eissporthalle vor Ort einen Eindruck über eine solche Anlage verschaffen. Die Eissporthalle besitzt im Elbe-Weser-Raum das „Alleinstellungsmerkmal“, daher sind Investitionen in Höhe von 400.000€ gerechtfertigt.

**Impressum :**  
**Verantwortlich i.S.d.P.**  
**Martin Behrmann**  
**Drau 5**  
**21698 Bargstedt**

**Redaktion:**  
**Martin Behrmann**

**Satz und Druck**  
**Offsetdruckerei Weber**  
**GmbH**  
**Sauensiek Löhe**

**SPD**